

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 50 (1924)
Heft: 39

Artikel: Naiv
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-458495>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

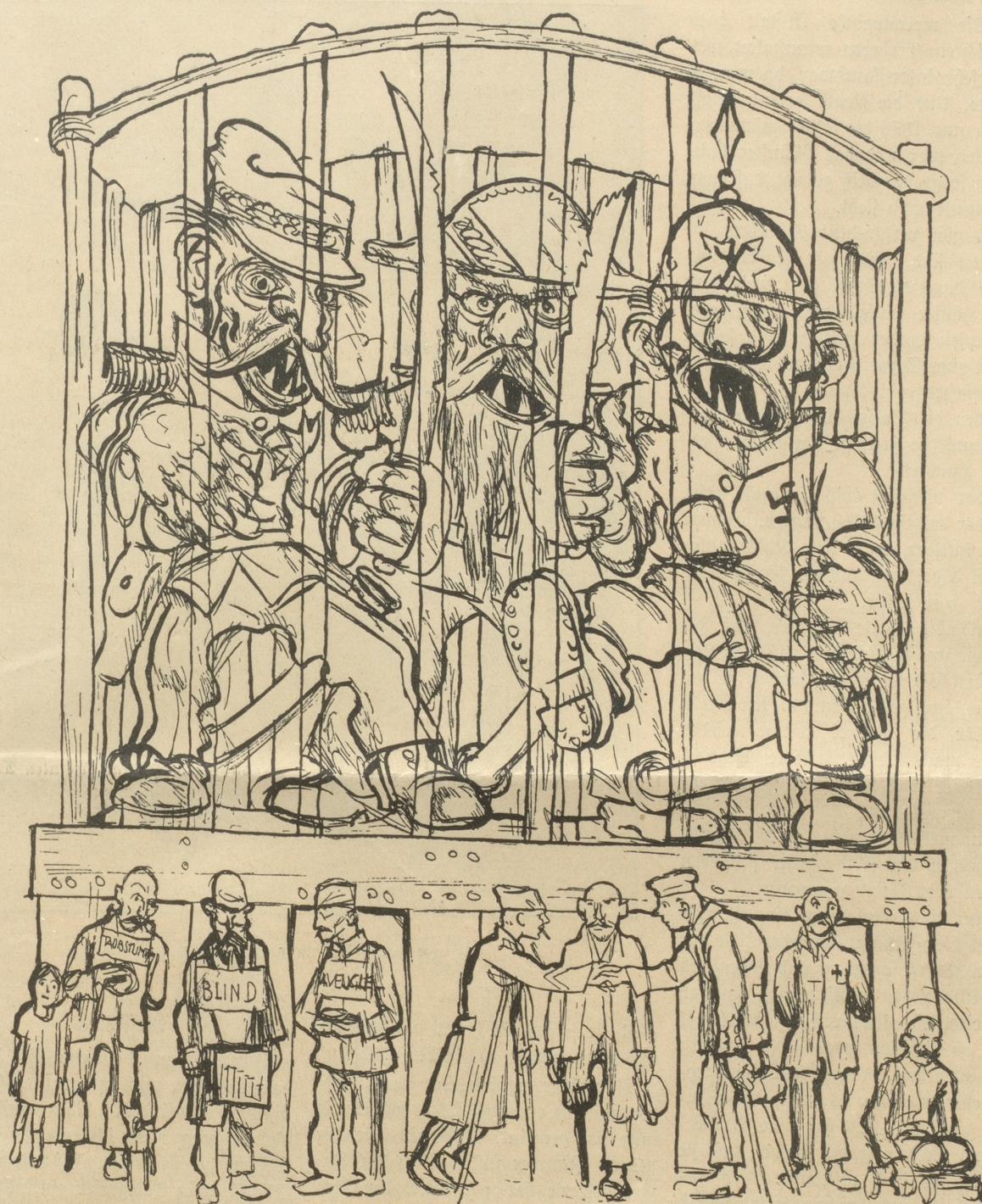
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Götter und Opfer

D. Baumkötter



Ein Höhepunkt

Auf einer unserer Brücken rempeste mich um die Mitternachtsstunde ein Offizier mit den Worten an: „Sali Heiri, wohi gascht?“ Etwas verwirrt antwortete ich ihm: „Entschuldiget Sie, ich chäinne Sie nüt.“ Worauf der Herr Offizier zu mir: „Was Heiri, du chännisch mi nüt? Du muescht en schöne Suff ha, wänni nüt emal din eigene Brüeder chännisch.“

d.

Verse in A-moll

○ trag mit mir die Qual der langen Tage,
frag nicht, warum dies alles uns bedrückt,
warum der Psad sich nicht zum Garten schmückt,
das Leben nicht zu siegerfüllter Sage.

Klag nicht, wenn bunte Träume uns entchweden,
wenn sich die Blume müd zur Erde bückt,
wenn schon entflieht, was uns dereinst beglückt,
verzage nicht an deinem Leben.

Paul Kuns

Naiv

Eine Frau aus der Stadt B. schickt ihr junges Dienstmädchen zwei Paar Landjäger (dürre) holen und gibt ihr 1 Fr. Die Unschuld geht auf den nahen Polizei-Posten und legt ihren Franken auf ein Pult, indem sie sagt, sie müsse zwei Landjäger haben. Lächelnd sagt man zu ihr, sie habe zu wenig Geld, worauf sie meint: „Ig ha glaubt, ig chödm no uje über.“

G.S.